

Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 10.11.2011

Vergangene Woche tagte der Gemeinderat. Nachstehend folgt die Sitzungszusammenfassung.

Vorstellung der Ergebnisse des Jugendforums

Zu diesem Punkt konnte BM Link Frau Zender und Herrn Frick begrüßen, woraufhin Herr Frick das Ergebnis des Jugendforums vorstellte. Dieser führte aus, dass im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Mai 2009 zur Jugendarbeit in Zell Gedanken entstanden seien, die Jugendarbeit im Ort voranzubringen. Die JUZE sei keine Eventagentur sondern möchte Jugendliche im Ort stärken und sie begleiten. Wichtig sei, dass sich die Jugendlichen selber bei verschiedenen Dingen einbringen. Sie müssen einen erwachsenen Ansprechpartner haben, der ihnen zur Seite steht bzw. an den sie sich gegebenenfalls wenden können. Durch das Programm Jamp (Jugendarbeit mit Profil), das vom Landratsamt angeboten wird, soll die Jugendarbeit im Ort weiter entwickelt werden. Hierzu fand zuerst ein runder Tisch mit einer Befragung der Eltern der Kinder und Jugendlichen statt. Dabei wurde vom Landratsamt hervorgebracht, dass die Vereins- und Kirchenarbeit in Zell u. A. hervorragend funktioniere. Im weiteren Schritt gemeinsam mit den Jugendlichen fand im September 2011 unter der Moderation von Herrn Franz vom Kreisjugendring ein Forum statt, bei dem knapp über 300 Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren eingeladen waren. Erfreulicherweise sind über 40 Jugendliche zu der Veranstaltung gekommen, die in Kleingruppen ihre Meinung und Wünsche zur Gemeinde erarbeitet haben. Dabei wurden u. a. ihre Lieblingstreffpunkte genannt, das gute im Dorf hervorgehoben und auch Punkte genannt, die für sie wünschenswert wären. Vorrangig wurde dabei ein Skatepark genannt, wobei betont werden muss, dass die Jugendlichen eine sehr hohe Motivation bei der Arbeit gezeigt haben und auch bereit sind, sich selbst einzubringen. Wichtig sei nun, den Jugendlichen auch ein Signal zu geben, dass sie ernst genommen werden und dass sich was bewegt, wobei Förderprogramme genutzt werden sollen. Dies könne durch personelle Unterstützung externer Art geschehen. Mittelfristig eventuell die Stellenschaffung für Jugendsozialarbeit vielleicht im Gemeindeverwaltungsverband gemeinsam mit anderen im Verbund. Wichtig sei, dass im Bereich Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit etwas getan wird. Mit der offenen Jugendarbeit könnte auch die Gemeinde Zell u. A. sehr viel bewegen. Es sei wichtig, Jugendliche abzuholen und ihnen auch Optionen zu schaffen. Mit geringen Mitteln und kleinen Schritten kann dadurch was erreicht werden, das allen zu gute kommt. Die Gemeinde sollte in diesem Bereich tätig werden, nachdem andere Gemeinden dies auch schaffen. BM Link dankte für die sehr gute Präsentation. Aus der Mitte des Gemeinderats wurde Lob an Herrn Frick und Frau Zender ausgesprochen, dass sie sich in ihrer Freizeit für die Jugendlichen einbringen.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde betont, dass ein Skatepark die Priorität 1 habe und von den Jugendlichen gewünscht wird. Der Ratsrund sollte sich daher intensiv damit beschäftigen Möglichkeiten suchen, wo eventuell ein Standort angesiedelt werden kann und welche Kosten hierfür entstehen. Im Rahmen der Klausurtagung könnte der Gemeinderat dies dann näher erörtern. Mehrfach wurde betont, dass die Skateparks in den Nachbargemeinden sehr gut angenommen werden und einen wichtigen Treffpunkt darstellen. Von Frau Zender wurde deutlich darauf hingewiesen, dass die Jugendlichen zunächst kein neuen kompletten Skateplatz brauchen, sondern ein Zeichen, dass etwas passiert. Von anderer Seite wurde nachgefragt, wie sich die Jugendlichen dabei einbringen. Auf dem Skateplatz

müsste auch für Ordnung gesorgt und Grundregeln eingehalten werden. Darauf wurde erwidert, dass den Jugendlichen Ordnung wichtig ist und sie einen erwachsenen Ansprechpartner haben möchten. Sie sind bereit, sich in die Sache selbst einzubringen. Der Ratsvorsitzende hebt noch mal das ehrenamtliche Engagement der Erwachsenen hervor und betont, dass es Ziel sei, dass die Kinder und Jugendlichen dazu gebracht werden, sich selbst zu engagieren. Das Thema Nachhaltigkeit für den Ort ist dabei sehr wichtig. BM Link zeigte sich erfreut über die vielen vernünftigen Vorschläge der Jugendlichen. Unter anderem hätten sie z.B. auch ein Ballfangnetz am Hallendach angeregt, was schnell umgesetzt werden könnte. Wichtig sei, dass sie einen Ansprechpartner haben. Bereits 2008 sei das Thema Skatepark diskutiert worden, allerdings war damals eine Vorstellung von einem Skatepark mit Kosten von rund 60.000 € war vorhanden. Wichtig sei, dass ein Einstieg gefunden wird und sich jemand darum kümmert. Dabei sollen die Jugendlichen und die Eltern eingebunden werden. Im Rahmen der Haushaltsplanung wird der Gemeinderat das Thema diskutieren. Wichtig sei, regelmäßig den runden Tisch zum Austausch zu pflegen. BM Link dankte Herrn Frick und Frau Zender und bat darum, dass sie auch weiterhin ihr Engagement für die Kinder und Jugendlichen im Ort einbringen. Der nächste Schritt wäre z.B. die Möglichkeiten einer Skateanlage zu besprechen. Hierfür müsse man Geld in die Hand nehmen. Vielleicht könnten auch Teile davon über Spenden laufen und die Jugendlichen bei der Herstellung des Geländes einbezogen werden, damit sie auch eine Wertschätzung entwickeln. Herr Frick mahnte abschließend an, das ehrenamtliche Sozialarbeit auch an Grenzen stöße. Der Vorsitzende erklärte, dass zunächst die Haushaltsdaten stehen müssen und der Gemeinderat das Thema bei seiner Klausurtagung aufgreifen wird. Im Frühjahr nächsten Jahres wird dann ein runder Tisch folgen.

Nachtragshaushaltsplan mit Nachtragshaushaltssatzung 2011 - Beratung und Beschlussfassung

Hierzu konnte BM Link Kämmerer Thomas Herre vom GVV begrüßen. Dieser betonte, dass das Landratsamt schon bei der Genehmigung des Haushaltsplans festgestellt habe, dass sich die finanzielle Lage der Gemeinde weiter verschlechtert hat. 2011 kann der Haushalt nicht ausgeglichen werden. Ursächlich hierfür ist wegen der hohen Gewerbesteuererinnahmen im Jahr 2009 die Verschlechterung im Finanzausgleich mit niedrigeren Zuweisungen und hohen Umlagezahlungen der Gemeinde. Ebenfalls schlage auch der gestiegene Zuschussbedarf beim Kindergarten und bei der Grund- und Hauptschule mit Betreuungsangeboten zu Buche. Leider war die Gewerbesteuerentwicklung aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht erfreulich. Der Einbruch im Jahr 2010 von 1,4 Mio. € in 2009 auf 600.000 €, zeige sich auch im laufenden Jahr, so dass der konjunkturelle Aufschwung bei der Kommune nicht angekommen sei. Die negative Zuführungsrate steige daher um weitere 165.000 € auf insgesamt 504.000 €. Außerdem mussten der allgemeinen Rücklage 150.000 € entnommen werden. Der Haushalt für 2011 sah eine genehmigte Darlehensaufnahme von 572.000 € vor, die aufgrund der Verschiebung von Maßnahmen auf 102.000 € zurückgefahren werden konnte. Im Anschluss daran nannte der Kämmerer die wichtigsten Positionen mit ihren Veränderungen, die Mehrausgaben bzw. reduzierte Planansätze. Er betonte, dass mit dem Nachtragshaushalt für 2011 die Finanzdaten der Gemeinde auf den neuesten Stand gebracht wurden und eine wesentliche Voraussetzung für eine übersichtliche und vorausschauende Haushaltsplanung für 2012 sei. Der Nachtragshaushaltsplan sei überwiegend von den Steuerausfällen geprägt. Es bleibt abzuwarten, ob der erhoffte Anstieg beim Gewerbesteueraufkommen im Jahr 2012

eintritt, oder ob es sich um strukturelle Probleme handelt. Nachdem die Gemeinde aufgrund des Gewerbesteueraufkommens 2010 und der Ausgleichsmechanismen im Finanzausgleich für 2012 wieder mit höheren Zuweisungen und geringeren Umlagen an Land und Kreis rechnen kann, kann soweit im Verwaltungshaushalt für das kommende Jahr vermutlich eine leichte Entspannung eintreten. Im Gemeinderat wurde das vorgelegte Zahlenwerk ausführlich beraten. Mehrfach wurde betont, dass mit der Kindergartenentwicklungsplanung sowie im Bereich der Schulentwicklung weitere Kosten auf die Gemeinde zukommen, die finanziert werden müssen. BM Link betonte, dass er in Zell u. A. immer wieder das Phänomen beobachten könne, dass sich die Gewerbesteuer anders als in anderen Gemeinden verhält. Meist sei das in Zeiträumen von 2 Jahren. Er schaue daher optimistisch in die Zukunft, nachdem die Struktur innerhalb der Gewerbebetriebe nicht schlecht sei. Es bleibe zu hoffen, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen wieder erholen. Abschließend stimmte der Gemeinderat der Nachtragshaushaltssatzung mit dem Nachtragshaushaltsplan für 2011 zu. Das Volumen des Verwaltungshaushalts liegt bei 6.058.000 €, das des Vermögenshaushalts bei 1.036.000 €, die Kreditaufnahmen reduzieren sich auf 102.000 €.

Feststellung des Jahresabschlusses 2010 der Gemeindewasserversorgung

Die Wasserversorgung der Gemeinde stellt ein wirtschaftliches Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit dar und damit steuerrechtlich einen Betrieb der gewerblichen Art. Dieser Betrieb hat die Aufgabe, die Bevölkerung sowie die Gewerbe- und Industriebetriebe mit Trink- und Nutzwasser zu versorgen. Die Wasserversorgung wird als Regiebetrieb im Haushalt der Gemeinde geführt. Nachdem sie Kraft Gesetzes ein wirtschaftliches Unternehmen darstellt und der Steuerpflicht unterliegt, muss auch nach kaufmännischen Gesichtspunkten ein steuerlicher Jahresabschluss erstellt werden. Dieser schließt mit einem Gewinn von knapp 9.600 € ab, im Vorjahr ist ebenfalls ein Gewinn entstanden. Aufgrund der durchgeführten Wasserleitungssanierung in der Weilheimer Straße besteht derzeit kein Spielraum, den Wasserpreis abzusenken, nachdem das Investitionsvorhaben die Wasserversorgung der Gemeinde durch höhere Abschreibungen und Kapitalverzinsung ab 2009 belastet. Daher wird die Verwaltung versuchen, den derzeitigen Preis von 1,32 €/ je m³ möglichst stabil zu halten. Der Gemeinderat stimmte abschließend dem steuerlichen Jahresabschluss für das Rechnungsjahr 2010 zu.

Neufassung der Feuerwehrsatzung

Durch Änderung des Feuerwehrgesetzes ist die Feuerwehrsatzung der Freiwilligen Feuerwehr der Kommune an die aktuelle Rechtslage anzupassen. Neu wird damit, dass künftig bereits ab dem 17. Lebensjahr in die Feuerwehr eingetreten werden kann. Außerdem werden Einsätze für Kfz-Unfälle auf jeden Fall kostenpflichtig. Die neue Feuerwehrsatzung wurde aus der Mustersatzung des Gemeindetags entwickelt und an die örtliche Situation angepasst. Im Vorfeld fand eine Abstimmung mit dem Feuerwehrausschuss und dem Landratsamt statt. Nach kurzer Beratung wurde die Neufassung der Satzung für die Freiwillige Feuerwehr beschlossen und die Verwaltung beauftragt, diese im Mitteilungsblatt bekannt zu machen. Die Veröffentlichung der Satzung erfolgt an anderer Stelle.

Bausachen

Das kommunale Einvernehmen wurde zu folgendem Bauantrag erteilt:
Nutzungsänderung- Umnutzung der Büros in Wohnräume, Zeppelinstr. 7.

Teilfortschreibung des Regionalplans zur Festlegung von Vorranggebieten für die Nutzung der Windenergie

Durch Änderung des Landesplanungsgesetzes im Hinblick auf die Windkraft muss nun im Regionalplan bestimmt werden, dass Standorte für regional bedeutsame Windkraftanlagen nur als Vorranggebiete festgelegt werden können. Nachdem es dann keine Ausschlussgebiete mehr geben wird, kann außerhalb dieser Vorranggebiete die Gemeinde im Flächennutzungsplan sogenannte positive Standortzuweisungen festlegen. Sofern dies nicht erfolgt, können Investoren im Außenbereich die Windkraftanlagen an beliebigen Standorten errichten. Diese sogenannten positiven Standortzuweisungen haben zu Folge, dass nur darin Windkraftträder errichtet werden können, außerhalb aber nicht. BM Link erklärte, dass das Thema im Verwaltungsraum besprochen werden soll und man gemeinsam mit dem Planungsbüro Sippel die möglichen Standorte aussuchen wird. Der Gemeinderat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Vorberaterung der Verbandsversammlung des GVV Raum Bad Boll am 23.11.2011

BM Link erläuterte die vorgesehene Tagesordnung der Verbandsversammlung, bei der die touristischen Aktivitäten des Landkreises besprochen werden, die Teilfortschreibung des Flächennutzungsplans im Bereich der Windkraft, der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für 2012, die Seniorenbrochure und der Internetauftritt sowie Bekanntgaben und Verschiedenes.

Vorberaterung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gewerbepark Wängen“ am 24.11.2011

Bei der Zweckverbandssitzung stehen die Themen Haushaltsplan mit Haushaltssatzung 2012, der Bericht zum derzeitigen Entwicklungsstand des Gewerbeparks, die Gestaltung des Kreisverkehrs, sowie Bekanntgaben und Verschiedenes auf der Tagesordnung.

Heizungserneuerung Pliensbacher Str. 11

Die Heizung im Gebäude Pliensbacher Str. 11, ein gemeindeeigenes Gebäude, ist ausgefallen. Bei der Kontrolle wurde festgestellt, dass der Brenner defekt ist und keine Ersatzteile mehr geliefert werden können. Daher ist die Beschaffung eines neuen Gasbrennwertkessels erforderlich. Der Gemeinderat stimmte dem Austausch des Brennwertgeräts durch die Firma Klein aus Schlierbach einstimmig zu.

Bekanntgaben

1. Die Einwohnerzahl der Gemeinde beläuft sich zum 30.06.2011 auf 3.026 Einwohner, aufgeteilt in 1.526 Männer und 1.520 Frauen.
2. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat der Erweiterung des Ganztagesbetriebs in offener Angebotsform der Grund- und Werkrealschule mit der Aussenstelle Zell u. A. ab dem Schuljahr 2011/2012 zugestimmt.
3. Die Gemeinde Zell u. A. erhält aus dem Ausgleichsstock des Landes Zuschussmittel in Höhe von 75.000 € für die Maßnahme Kanalsanierung Frühlingstraße.
4. BM Link verwies auf die Gesamtübersicht der Gemeinden mit den Steuerkraftsummen und erklärte, dass sich die Gemeinde an 34. Stelle befindet. Aufgrund der niedrigen Einnahmen im Jahr 2010, müssen im Jahr 2012

324.000 € weniger an den Kreis an Umlagen bezahlt werden. Letztendlich bleiben 887.000 €, die die Gemeinde abzuführen hat.

5. GR Robert Lay hat mit Schreiben an den Bürgermeister darum gebeten, zum Jahresende aus dem Gremium auszuscheiden zu dürfen.

Verschiedenes

1. Die verschmutzte Situation um die Glas- und Altkleidercontainer in der Schillerstraße und in der Daimlerstraße wurden bemängelt.
2. Erneut wurde betont, dass Anwohner der Gartenstraße regelmäßig die Besucherparkplätze beim Gemeindepflegehaus nutzen. Die Gemeinde weist daraufhin, dass der Träger des Hauses die Parker anzeigen wird.
3. Es wurde bedauert, dass entlang des Kirchenwegs auf einer Baumwiese die Bäume komplett abgesägt wurden. Außerdem wurde betont, dass immer mehr Fahrzeuge mit Esslinger Kennzeichen am Kompostplatz der Gemeinde ihren Grünschnitt abliefern. BM Link weist daraufhin, dass die Kennzeichen notiert werden können. Er wird diesbezüglich mit seinem Bürgermeisterkollegen aus Ohmden telefonieren, nachdem sehr viele Ohmdener ihren Grünschnitt dort ablagern.
4. Erneut wird das Bedauern ausgedrückt, dass die Sitzgruppe nach dem Auchtort Richtung Hattenhofen ständig vermüllt und beschädigt wird.
5. Bezüglich des Halteverbots entlang der Weilerstraße wird darauf hingewiesen, nach einer Einfahrt eventuell nochmals ein Schild aufzustellen, nachdem es sich dort um einen öffentlichen Weg handelt.